

SGK Herbsttagung 2006 Schaffhausen

Martin Gurtner

**swisstopo**



Bundesamt für Landestopografie  
Office fédéral de topographie  
Ufficio federale di topografia  
Uffizi federal da topografia

# Die Schreibweise geografischer Namen

# Chile



# Chile (2)



# Chile - Kirch...

## Das elektronische Telefonbuch

### Details

*Firmeneintrag* [vCard](#) [WebStamp](#) [Korrigieren](#)

#### **Evang.-ref. Pfarramt**

Chileweg 1

8474 Dinhard/ZH

**052 336 12 03**

*Branchen* [Korrigieren](#)

Pfarramt reformiert

*Webseiten*

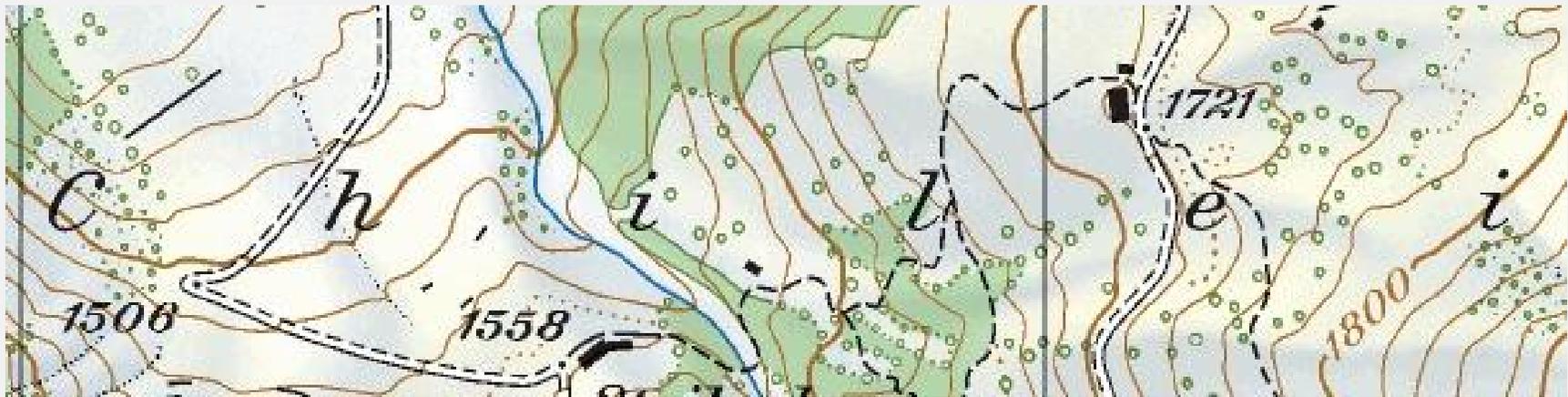
#### [Kontakt](#)

Kirche Dinhard > Kontakt Gottesdienste  
mit! Kontakt Geschichtliches Dokument  
[www.kirche-dinhard.ch/index.php?](http://www.kirche-dinhard.ch/index.php?)

#### [TATSächlich Familien](#)



# Chil -ei Alpenampfer, Eisenkraut



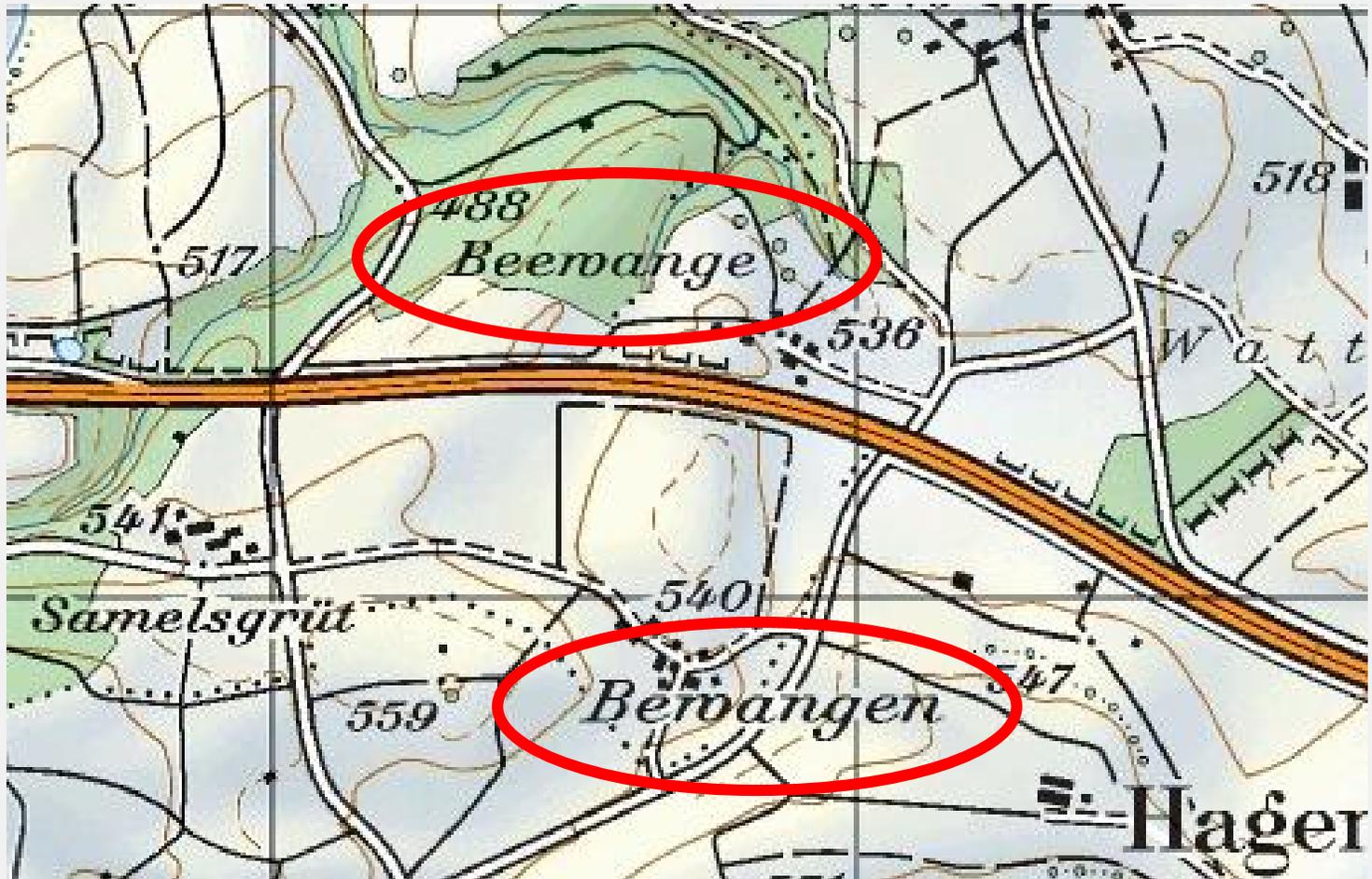
# In der Natur...



# und in der Karte



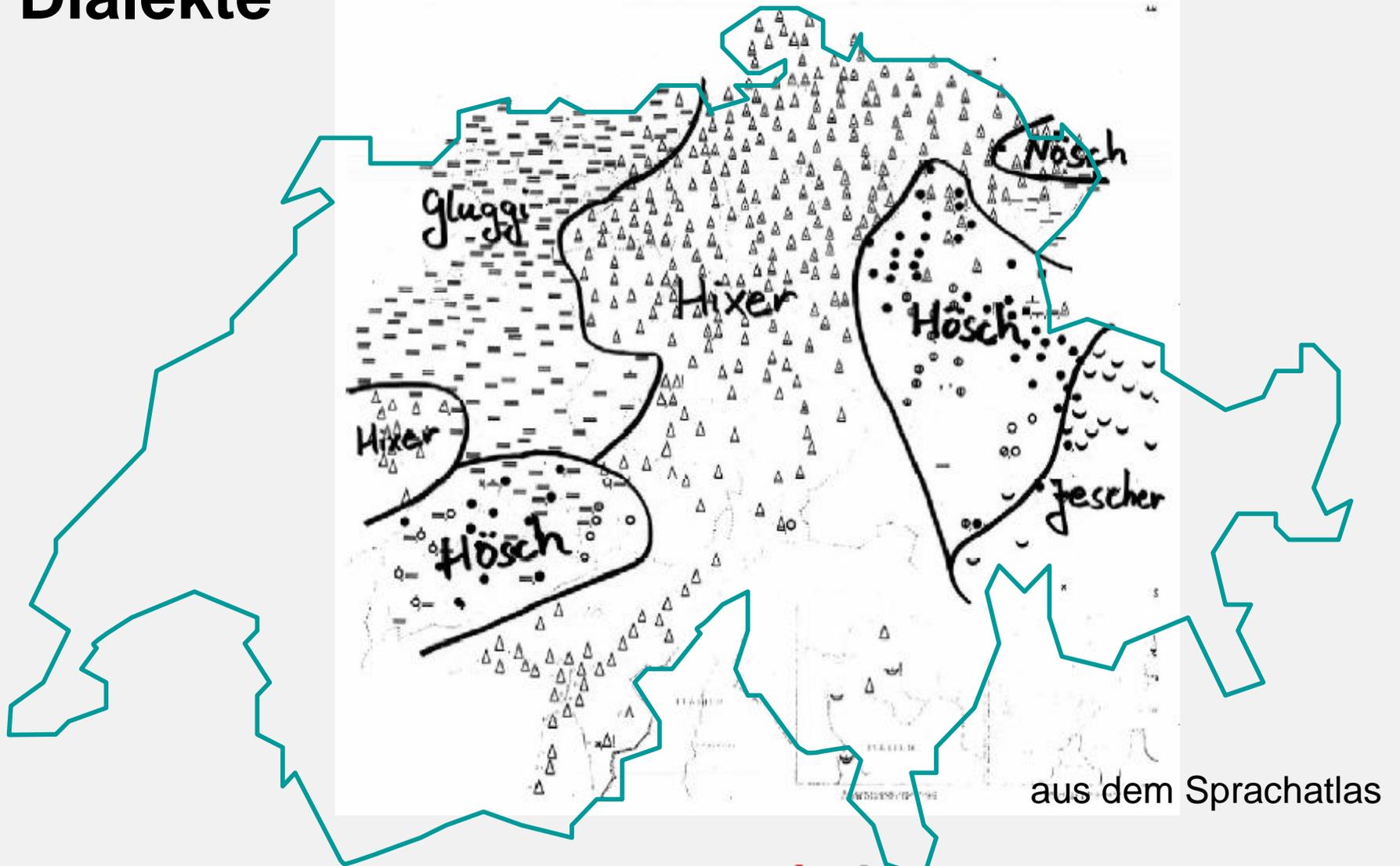
# Kantonsgrenze



# Dialekte

## Beispiel 1: Schluckauf

Schweiz (IV, 71)



# Dufourkarte: Kritik (z.T. anonym)

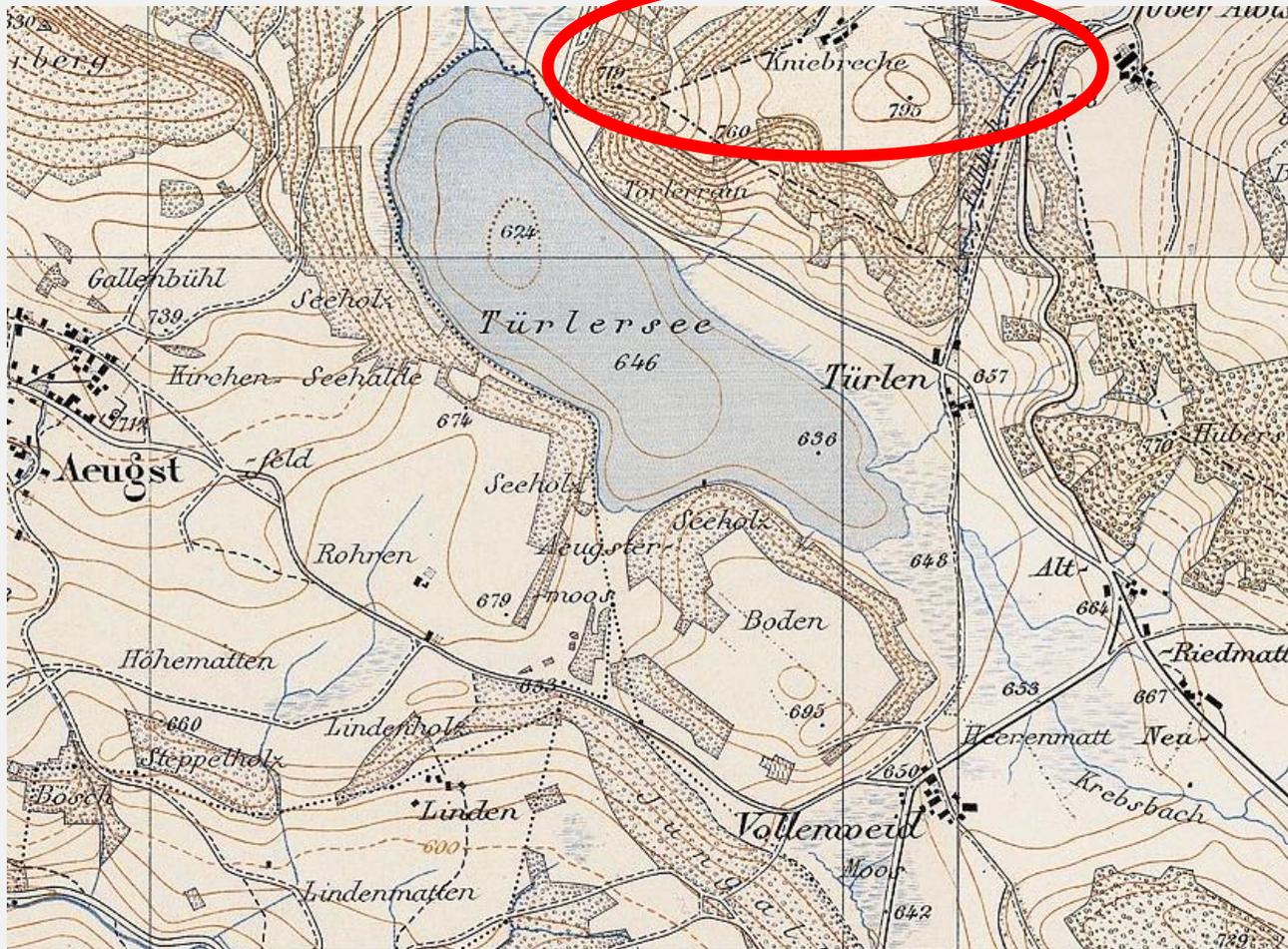


Geltenschuss:  
„Klauberei“

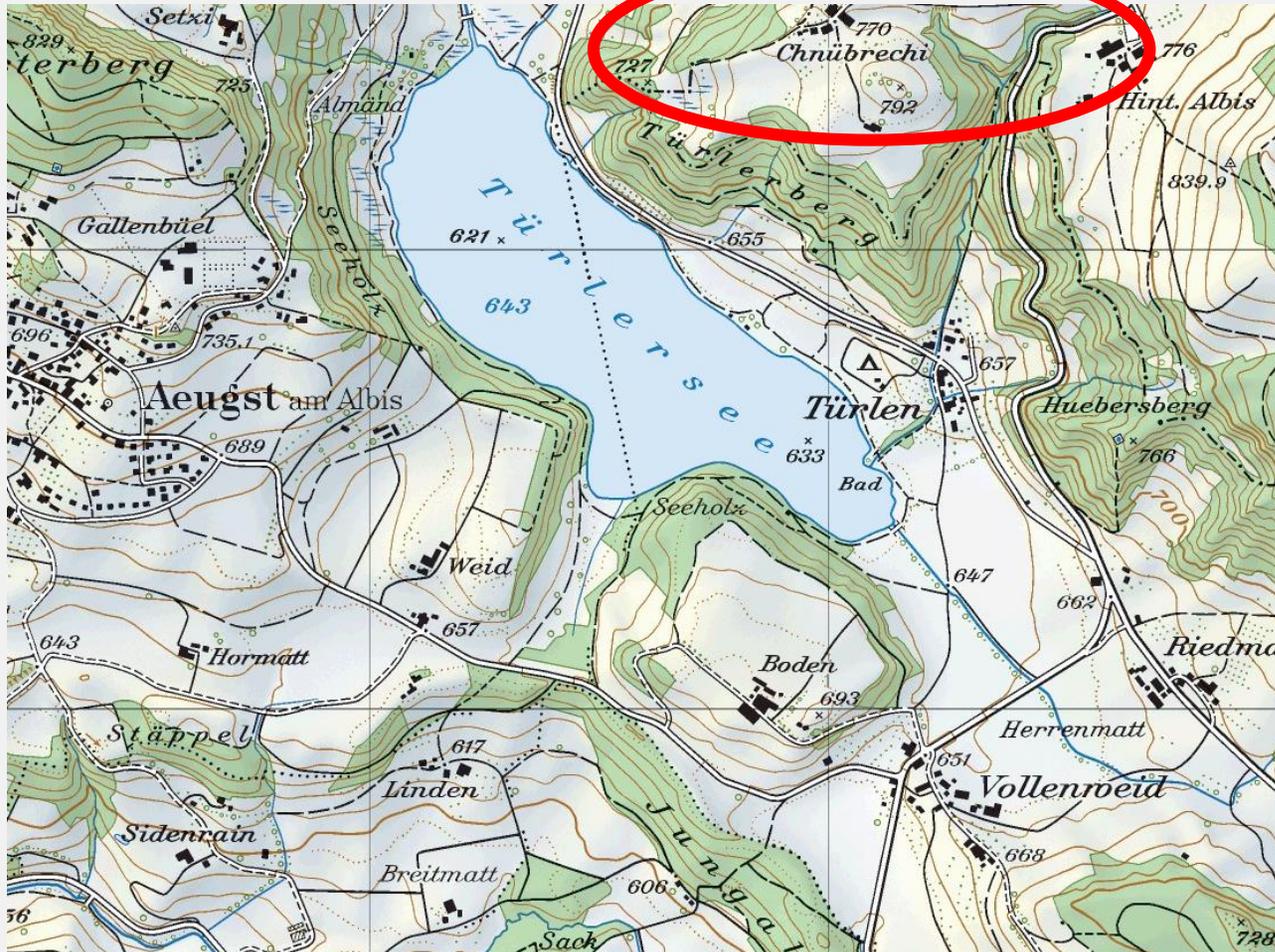
Schneidehorn:  
„Wer  
entscheidet?“

Mittaghorn:  
„Der Ingenieur  
hält an seiner  
Bezeichnung  
fest.“

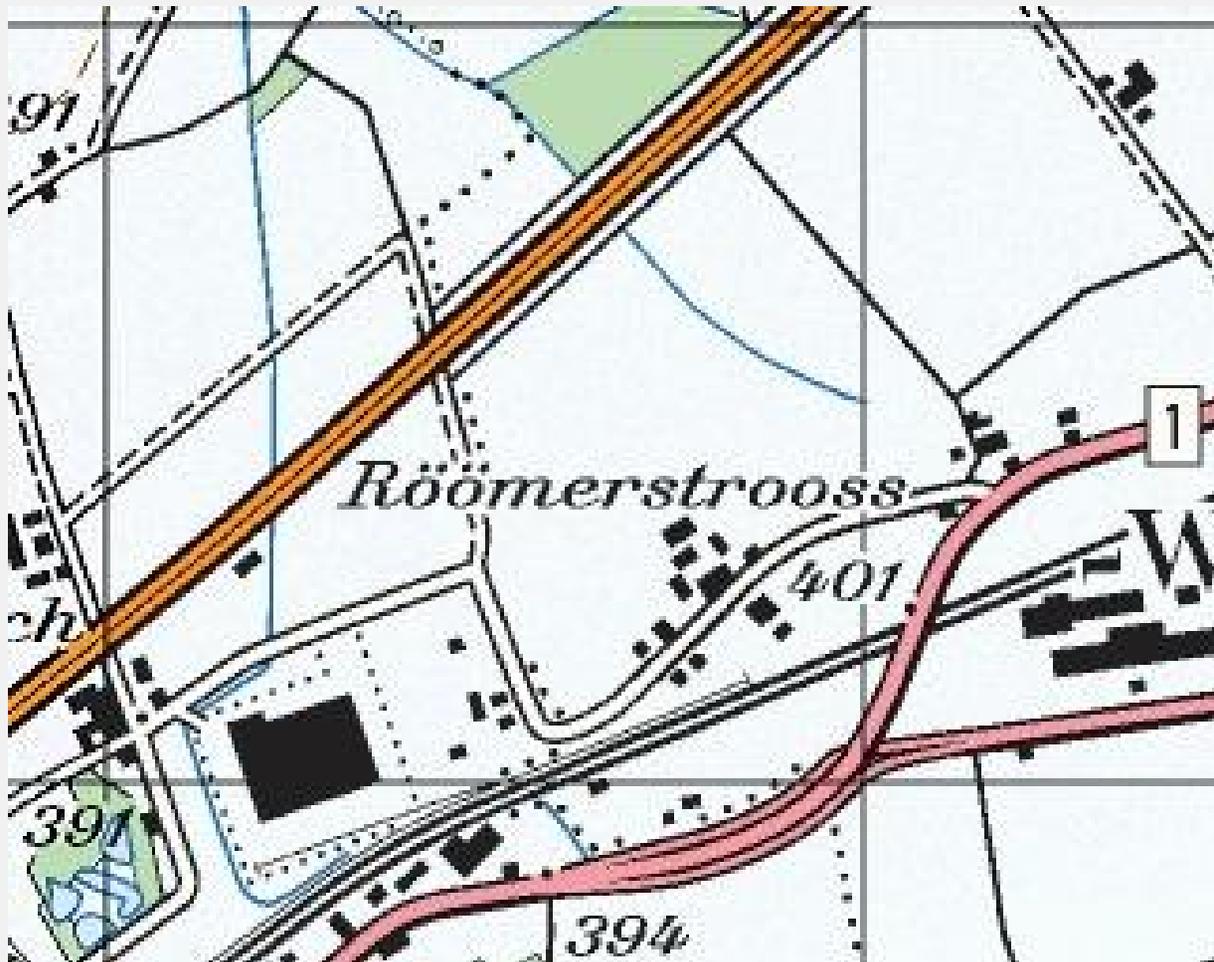
# Siegfriedatlas: eng ans Hochdeutsche



# Landeskarte: Flurnamen im Dialekt



# Zu extrem!



# Problemkreise

- Auswahl der Namen
- Doppelnamen
- Perimeter für Flächenbezeichnungen
- Mundart und/oder Schriftdeutsch
- Schreibregeln
- Einbetten in grafisch dichtes Umfeld
- Namendatenbank: Objektart, Koordinaten, Perimeter, weitere Namenformen

# Sprache und Schrift

- Wir Deutschschweizer reden Mundart.
- Wir lesen Hochdeutsch.
- Wir lesen nicht einzelne Buchstaben, sondern Schriftbilder.
- Ortschaften und Strassen sind sehr oft hochdeutsch geschrieben.

# 1938

## **Bundesratsbeschluss** über die Erhebung und die Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen

- *Art. 4: Die Kantone haben eine Kommission (Nomenklaturkommission) zu bestellen.*
- *Art. 5 „Für die Schreibweise der übrigen Lokalnamen sind die Kantone zuständig“*

# Sprachenstreit 1937 - 1948

- Namen: Bachmann, Saladin, Cueni, Hubschmid
- Imhof:

Die autochthone, die bei uns gewachsene und glücklicherweise immer noch lebende Form ist und bleibt die *Mundart*. *Es ist prinzipiell von dieser auszugehen.*

# 1948

**Weisungen** für die Erhebung und die Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen in der deutschsprachigen Schweiz

- *Art. 7: Die Schreibung der Namen von geringer, lokaler Bedeutung ... erfolgt in Anlehnung an die ortsübliche Aussprache.*

# Anhang zu Art. 7

## Schreibregeln:

- ortsübliche Sprechform: *Hostet*, nicht *Hofstatt*
- allg. Namenwörter in Schriftsprache: *-berg, -weg*
- auch Präpositionen und Adj.: *Bei ..., Unterer ...*
- keine Zwitter: *Uf der Mur*, nicht *Auf der Mur*
- stummes Endungs-**n** wird i.d.R. geschrieben
- Dehnungs-**h** i.d.R. nicht

# 1954/1970

## Verordnung (Bundesratsbeschluss) über die Orts-, Gemeinde- und Stationsnamen

- *Art. 3: Nomenklaturkommission*
- *Art. 5: Kompetenzdelegation ans VBS für die Landeskarten, wenn man mit der vom Kanton vorgeschlagenen Schreibweise nicht einverstanden ist und keine Einigung zu Stande kommt.*

⇒ Rechtsgrundlage für Weisungen aufgehoben!

# Neue gesetzl. Grundlagen **Toponymie**

- **Leitfaden Toponymie** (Sprache)  
bereinigte Fassung 2006 liegt Ende Jahr vor
- **Weisungen Nomenklatur** (Verfahren)  
⇒ Amtl. Vermessung
- **Verordnung über geografische Namen**,  
Revisionsvorarbeiten abgeschlossen,  
Konsultation läuft ab 1.12.06
- **Geoinformationsgesetz GeolG**  
Botschaft verabschiedet, ev. per 1.1.08 in Kraft

# Die neue Verordnung

- zielt auf eine **Harmonisierung** mit vertikaler Durchlässigkeit
- regelt Definitionen und **Kompetenzen** klar
- weist der **amtlichen Vermessung** die Hauptaufgabe zu
- nimmt die **Kantone** in die Pflicht
- es wird ein **Koordinationsorgan** mit allen Beteiligten geschaffen

# Begriffe

## Amtliche Vermessung

Ebene Nomenklatur:

- **Flurnamen**: Flächenmosaik
- **Ortsnamen**: übergeordnete Flächen
- **Geländennamen**: Punkte (Gipfel, Täler)

Ebene Bodenbedeckung:

- Gebäude, Flüsse, Wälder

**swisstopo**: übrige Namen von topografischen Objekten für die Landesvermessung (z.B. Gebiete)

# Begriffe (2)

## Toponymische Richtlinien

nach UNO-Definition die allgemeinen Bestimmungen zu den Namen

- Sprache(n)
- Alphabet
- Entscheidungsträger
- administrative Gliederung

CH: vorgesehen für 2007

# Geografische Namen

= Gesamtheit der Namen mit einem geografischen Bezug:

- Gemeinden
- Ortschaften
- Stationen
- Strassen
- Topografische Objekte

# Zuständigkeiten

- Gemeinden: Kanton  $\Rightarrow$  V+D  $\Rightarrow$  BFS
- Ortschaften: Kanton + Post  $\Rightarrow$  BFS
- Stationen: Unternehmen  $\Rightarrow$  BAV
- Strassen: Gemeinde (+Kanton), (V+D)
- Top. Objekte: Gemeinde  $\Rightarrow$  Kanton  $\Rightarrow$  swisstopo
- wissenschaftliche Seite der Dialektnamen:  
Namenbuch Kanton

# Der Leitfaden

- gilt nur für Lokalnamen!

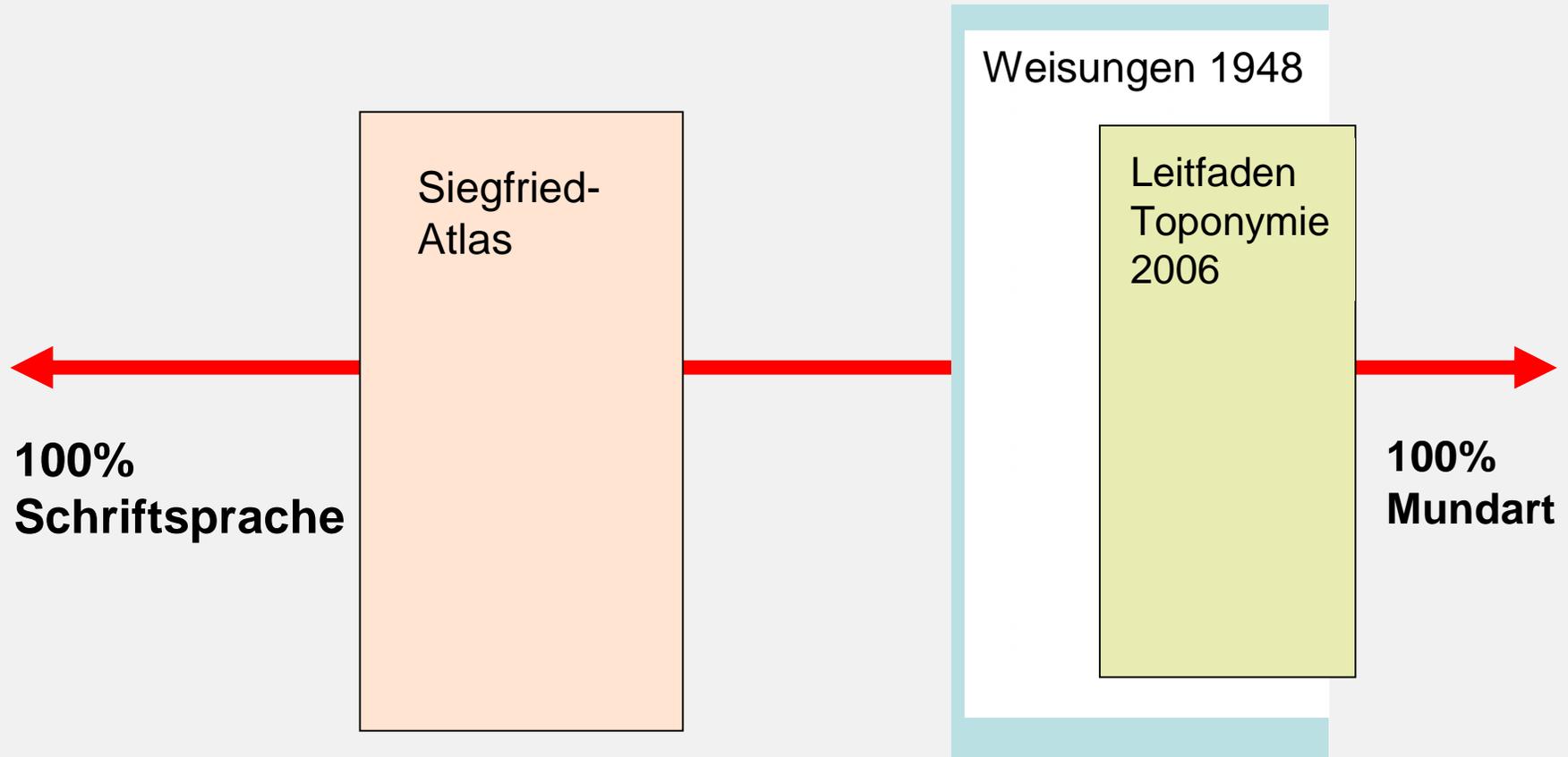
Anpassung an neue gesetzliche Grundlagen und  
an die heutige Sprache,

gegenüber **Weisungen 1948:**

- Widersprüche eliminieren
- keine Hybriden mehr
- Entscheidungsspielraum genauer definieren

**Ziel:** langfristig bessere Harmonisierung

# Schriftsprache oder Mundart?



# Neuerungen

- Stummes Endungs-“n“ eher weglassen:  
*Bärebode* (in BE, LU, SH, SO jetzt schon)
- Ausgeprägt lange Vokale doppelt, nicht mit „h“:  
*Cheer* (aber *Schafgrat*)
- Namenwörter auch im Dialekt möglich:  
*-stätg, -hore, -bärg* (oder *-steg, -horn, -berg*)

# Nicht betroffen

- Gemeindenamen                      amtl. Gemeindeverz.
- weitere Siedlungen                 BFS-Ortsverzeichnis
- Stationsnamen                       Kursbuch
- blaue Ortstafeln,  
Wegweiser                             Feld
- wichtige Berge, Flüsse, Täler, Gebiete
- Strassen                               Empfehlung V+D  
(2. Gefäss!)
- Sachbezeichnungen                Hochdeutsch

# Zusammenfassung

- Der Leitfaden gilt nur für Lokalnamen
- swisstopo ändert i.d.R. nichts von sich aus
- keine „Volksetymologien“!  
*Wampfle, Horschtegröön, Tschamägerli, Higgle*
- Leitfaden steht bald zur Verfügung
- er bildet die fachliche Grundlage für die **Erneuerung der „Weisungen“**  
(zusammen mit Kantonen und Fachorganisationen)

# Vorgehen

- den Leitfaden fertig bearbeiten
- er steht den Nomenklaturkommissionen und Fachleuten zur Verfügung
- die Kantone können – müssen aber nicht – davon Gebrauch machen
- swisstopo entscheidet in Zweifelsfällen darnach
- neue „Weisungen“ erarbeiten gemeinsam mit Kantonen und Fachorganisationen

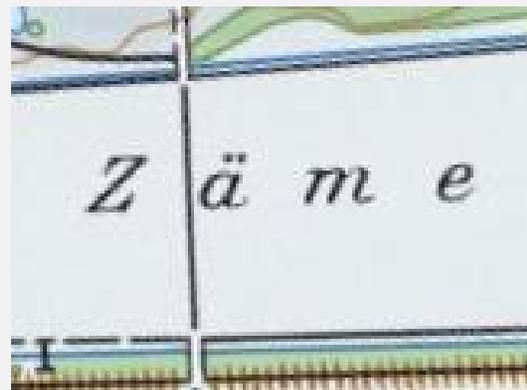
# Zum Schluss

Den Leitfaden nicht in



verdammen,

sondern



schaffe!